### DANK-ADRESSE

an die herren

## Studenten und Bärger Wiens.

#### Dargebracht von den Arbeitern bei St. Marg.

ott zum Gruße! ehe wir unsern innigsten Dank aussprechen über das, was Sie für uns Arme gethan haben, was ruhmwürdig in dem Buche der Geschichte stehen wird, so wollen wir so frei sein uns zu entschuldigen, wenn hier in diesem kleinen Ausdrucke unseres Dankes der hobe, so sehr gesuchte Stul vermist wird. Wir sind ja Arbeiter, und unsere Bildung war eine ohne Grenzen vernachläßigte. — Denn der Schein der Freihe it, schon im Mutterschoose unterdrückt, konnte nie zum Strahle werden. Doch die Zeit hat eine hohe Aufgabe gelöst, denn da wurde der Schein gleich zum Lichte. Dieses Licht ist — die Universität, von wo aus es sich verbreitete. Die edsen Bürger Wiens, getren als würdige Profeten der Bahrheit und des Lichtes, haben es sich zur Hauptsache gemacht, uns zu bilden und zu vervollkommunen.

Der unselige Druck von Oben wurde gehemmt durch ben unerschütterlichen Gelbstwillen ber Studenten und Burger Wiens.

Für uns ist ein Gedanke unaussprechbar, die Rechte eines Mensch en zu genießen, beren wir so lange entbehren mußten. Wir werden nicht mehr wegen unserer rohen Arbeit verspottet und verachtet.

Die eblen Bürger Wiens hatten fich nicht gescheut, während diesen so charafteristischen Tagen uns Brüber, Freunde zu nennen, und uns auf jede Weise zu unterstützen. Bir können unsern Dank daher auf eine Weise aussprechen, wie es nur bei der innigsten Freundschaft Statt finden kann, indem wir sagen: Unser Gut und unser Blut legen wir in Ihre Hände.

Sie wirfen als geiftiger Rorper, wir, an Mangel berfelben, als forperlicher, materieller.

Sie gaben uns als bochftes Gabe: Freiheit und Arbeit. Zwei gesuchte Stude unferer Zeit.

Bir wollen auch alle Belegenheiten benügen, um einen fleinen Theil unferer Schuld abzutragen.

Wir werden Sie nie verlaffen und mit Ihnen zu leben und zu fterben wissen. Uns als echt Deutsche, redliche Menschen vor Jene hinstellen, die Ihre Ehre bemackeln, verläumden und die Wahrbeit hinters Licht sehen wollen.

Wir können schließlich unsern Dank auf keine andere Art ausdrücken, als daß wir es der ganzen Welt Kund geben, daß nur die Studenten und Bürger Wiens sich unser auf den höchsten Gipfel gesteigerten Roth annahmen, uns Brot — Arbeit gaben.

Erhöre Gott das Fleben von tausenden Menschen und gebe er Ihnen Glud und Ausdauer in Ihren ferneren Unternehmungen.

Bir fprechen unfern Dank im Ramen vieler unmandigen Rinder, verlaffenen Menschen, Greifen aus.

Bott erhalte unfere wurdigen Rampfer ber Freiheit, bie Studenten und Burger Biens.

Sie follen leben in der Geschichte Wiens als ein Beispiel für Menschenliebe, da Sie immer den Grundsat vor Augen haben: Lebe für Deines Gleichen, damit Deines Gleichen für Dich leben.

D'rum ein breimaliges Lebehoch ben verehrten Burgern und Studenten: Soch, Soch, Soch!

Wien am 2. Juni 1848.

Josef Müller, Ingenieur. Im Uamen vieler hundert Arbeiter.

## weenach amac

an Die Berren

# Studenten und Dürger Alliens.

### Dargebracht von den Arbeitern bei St. Mark.

gelban baben, was indmonitelg in dem Ruche der Gelaubte stehen wied, in wollen wir sie int ins Arme gelban baben, was indmonitelg in dem Ruche der Gelaubte stehen wied, in wollen wir sie ietn und zu entidnibigen, wenn dies in verken Riesten Ruchen auf entid der der dob, so seh gekindte Sind vermist wied. Wie sieh in Arbeitet, und nußere Rupung war eine abne Greuzen vernachlasigke. Denn der Sweig der Fre ihre der is, soon im Manterschone, unterverfielt, keinnte nie min Siere der hie werben. Doch die Jen dat eine bobe Anfgabe gelöst, denn da wurde der Sind in gleich ging der die eine bobe Anfgabe gelöst, denn da wurde der Sind in gleich ging er iste er eine der Rieben gelöst, war nie der Raderheit und der Eichen gelösten, das verherenze Die eisten gemacht, nur zu haben und der verhöhen und der verhöhen und zu betren und zu berroulkommuen.

Der unichige Druck non C v.e. Courbenten und Burger Miene.

gebemaet burch ben unerichtigen Selbifmillen ber

An und ift ein Gebanke nnauesprechbar, die Mechte gehre, die Andere wir ist die na gungenen, ber die ein genteffen, beren wir is immge enthebren musten. Abre werden nicht webe wegen ungerer roben Arbeit verspottet and verachtet

Die edlen Bürger Liegen detreiß fich new geschent, wahren breten is darasternftichen Tagen und Brüder, Freunde zu wennen, nub and dus jede Piege zu untergingen. Beit tonnen niegen Dank daber auf eine Beibe anosprechen wie es nur bei ber innagten Freundschaft Sink finden fann, indem inn ingen Unser Gut und nuser Blut legen wir in ibre Jagen

Sie wirfen ale, g e a ft i g e r Morver, wir, an Mangel brifelben, ale forpertidier, materieller,

Sie gaben une ale boebftes (Babe, Sterbert unt Rebert, Swei gefuchte Stude unterer Beit.

Wir mollen auch alle Gefegenbeiten benangen, um einen fleinen Theil unferer Schielt abgrangen.

Wenteden Sie nie verlassen und nich feben zu feben dur nie ben nicht ben nacht Deutscher Leben beit der benachten von dem dienten bie Iber benachten verlanderen und hie Klaber benachten verkanderen und hie Klaber

Wer touren festenlich untern Danit auf feine gnörer Art ausbrucken, als ean nen en bei gangen Berli Rund geben, den unt die Studenten und Burger Pharie fich nutzur auf den freichen Gemen gestellichten Roth annahmen, und Teel Arbeit gaben.

Erhöre (Soff bas Riehrn von laufenben Menftben nur gebe er Ihnen islänt nur Rusbanet in Ibren ferneren Unfernebmangen

Wie fprechen untern Dant fin Ramen vieler gamebeligen abmerr, verlachen Abenfchen, Gereichte aus

their ribetts univer contracts as assets for Fribett to Embrace one Sucher Alben

Ste follen feben in der Geschichte Rieres, als ein viertpiet im Reighenliebe, die Edn under ben Genndsag vor Angen baben; beine Olienben, damit Deines Glienben im Big feben

D'um em preimaliges develous ien verebrien dorge in mit enabenden. Done ibaile ibaile

Wirn am 2 Juni 1848

Josef Meiller, Ingenieur. In Namen vieler hundert Arbeiler